# Pfingstsonntag, Jahrgang C (Day of Pentecost)

## Einführung

Mit dem Geist von Pfingsten beginnen Menschen verschiedenster Sprachen einander zu verstehen. Was beim Turmbau zu Babel in die Zerstreuung führte, kommt an Pfingsten in Jerusalem wieder zusammen. In Christus und beseelt vom Heiligen Geist erkennen die Menschen Gott. Jesu Versprechen, dass ein Tröster kommen wird, hat sich erfüllt und wirkt fort.

## Psalm 104,24–34.35b

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Da ist das Meer, das so groß und weit ist,

da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere.

Dort ziehen Schiffe dahin;

da sind große Fische, die du gemacht hast, damit zu spielen.

Es warten alle auf dich,

dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;

wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.

Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;

nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,

und du machst neu die Gestalt der Erde.

Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich,

der HERR freue sich seiner Werke!

Er schaut die Erde an, so bebt sie;

er rührt die Berge an, so rauchen sie.

Ich will dem HERRN singen mein Leben lang

und meinen Gott loben, solange ich bin.

Mein Reden möge ihm wohlgefallen.

Ich freue mich des HERRN.

Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

## Tagesgebet

Gott, Heiliger Geist,

wie Feuer entzündest du die Herzen der Menschen,

wie ein Sturmwind bringst du Schwung und Leben,

und manchmal wirbelst du uns auch durcheinander.

Erfrische uns,

entzünde uns,

eine uns,

dass wir in der Kraft deines Geistes,

andere anstecken und vereint miteinander dein Lob singen

in Ewigkeit. Amen.

## Lesungen

**Apostelgeschichte 2,1–21**\*

Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an *einem* Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind   
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer;   
und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist   
und fingen an zu predigen in andern Sprachen,   
wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden,   
die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt;   
denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:   
Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen   
und Einwanderer aus Rom, Juden und Judengenossen, Kreter und Araber:   
wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern:   
Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen:   
Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen:   
Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt,   
das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint,   
ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:

»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott,   
da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;   
und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,   
und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;  
und auf meine Knechte und auf meine Mägde  
will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.   
Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden,   
Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden,   
ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird,   
der soll gerettet werden.«

**\* oder 1. Mose 11,1–9**

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

Als sie nun nach Osten zogen,

fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst.

Und sie sprachen untereinander:

Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! –

und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel

und sprachen:

Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen,

dessen Spitze bis an den Himmel reiche,

damit wir uns einen Namen machen;

denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.

Da fuhr der HERR hernieder,

dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.

Und der HERR sprach:

Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen

und dies ist der Anfang ihres Tuns;

nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem,

was sie sich vorgenommen haben zu tun.

Wohlauf, lasst uns herniederfahren

und dort ihre Sprache verwirren,

dass keiner des andern Sprache verstehe!

So zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder,

dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.

Daher heißt ihr Name Babel,

weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache

und sie von dort zerstreut hat in alle Länder.

**Römer 8,14–17**\*\*

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen,

dass ihr euch abermals fürchten müsstet;

sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen,

durch den wir rufen:

Abba, lieber Vater!

Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist,

dass wir Gottes Kinder sind.

Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben,

nämlich Gottes Erben und Miterben Christi,

wenn wir denn mit ihm leiden,

damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

**\*\* oder Apostelgeschichte 2,1–21**

Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an *einem* Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind   
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer;   
und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist   
und fingen an zu predigen in andern Sprachen,   
wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden,   
die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt;   
denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:   
Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen   
und Einwanderer aus Rom, Juden und Judengenossen, Kreter und Araber:   
wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern:   
Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen:   
Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen:   
Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt,   
das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint,   
ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:

»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott,   
da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;   
und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,   
und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;  
und auf meine Knechte und auf meine Mägde  
will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.   
Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden,   
Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden,   
ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird,   
der soll gerettet werden.«

**Johannes 14,8–17(25-27)**

Spricht zu ihm Philippus:

Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns.

Jesus spricht zu ihm:

So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus?

Wer mich sieht, der sieht den Vater!

Wie sprichst du dann:

Zeige uns den Vater?

Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir?

Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus.

Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke.

Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir;

wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue,

und er wird noch größere als diese tun;

denn ich gehe zum Vater.

Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun,

damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.

Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich will den Vater bitten

und er wird euch einen andern Tröster geben,

dass er bei euch sei in Ewigkeit:

den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann,

denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.

Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

(Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

Aber der Tröster, der Heilige Geist,

den mein Vater senden wird in meinem Namen,

der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern,

was ich euch gesagt habe.

Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.

Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.)

## Fürbittengebet

Lebendiger Gott,

dein Geist weckt zu neuem Leben,

dein Geist brennt wie Feuer

und entzündet Herzen mit deiner Liebe.

Weil dein Geist die Welt verändert,

kommen wir mit allem zu dir, was uns bewegt.

An Pfingsten in Jerusalem hast du Verstehen gewirkt über alle Grenzen hinweg.

Schenke wechselseitiges Verstehen zwischen allen Kirchen und Gemeinschaften,

dass sie in Vielfalt und mit einer Stimme dich bekennen

und zusammen kommen an deinem Tisch.

Wir bitten dich:

*Sende deinen guten Geist.*

An Pfingsten in Jerusalem hat alle Luft vibriert vom Wirken deines Geistes.

Halte Land und Luft, Flüsse, Seen und Meere lebendig,

dass Tiere und Pflanzen Raum haben zum Leben,

dass Heilung findet, was von Menschen zerstört wurde,

und wir im Einklang mit der ganzen Schöpfung

das Lob deiner Herrlichkeit singen.

Wir bitten dich:

*Sende deinen guten Geist.*

An Pfingsten in Jerusalem haben Menschen einander verstanden.

Sei mit den Verantwortlichen an der Spitze der Nationen,

mit den Mitarbeitern internationaler Organisationen,

mit Soldaten in Friedensmissionen und zivilen Vermittlern,

dass ihre Bemühungen um Frieden und Verständigung Früchte tragen

zum Wohl aller Menschen auf Erden.

Wir bitten dich:

*Sende deinen guten Geist.*

An Pfingsten sind Menschen berührt worden von deinem Geist.

Wir bitten dich für alle, die sich im Kleinen einsetzen für Verständigung,

für Streitschlichter und Moderatoren,

für Bürgermeister und Lokalpolitiker,

für Polizisten und Sozialarbeiter,

für alle Menschen guten Willens.

Schenk ihnen Worte, die klären, schenke Geduld und Klarheit.

Wir bitten dich:

*Sende deinen guten Geist.*

Gott, du lässt die Hoffnung niemals verloren gehen.

Nimm dich unserer Bitten an nach deiner Güte

und bewahre uns in deiner Liebe

durch Jesus Christus,

der mit dir und dem Heiligen Geist

Leben schenkt in Ewigkeit. Amen.

## Lesepredigten

Die Evangeliumslesung kommt in Teilen bei Pfingstsonntag, Reihe I vor. Die Lesung aus der Apostelgeschichte kommt am Pfingstsonntag, Reihe II vor.

## Liedvorschläge (EG)

Eingangslied:

130 O Heilger Geist, kehr bei uns ein

134 Komm, o komm, du Geist des Lebens

Wochenlied:

124 Nun bitten wir den Heiligen Geist

241 Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

Predigtlied:

127 Jauchz, Erd, und Himmel, juble hell

136 O komm, du Geist der Wahrheit

Ausgangslied:

128 Heilger Geist, du Tröster mein

129 Freut euch, ihr Christen alle

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de/)

Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.